

18:10



Freitag den 25. April 1800.

Görlar vom 6. April.

Der zu früh eröffnete Rammelsberg hat wieder geschlossen werden müssen. Das Feuer war in den schweflichten Schieferfelsen wieder ausgeglimmt und glimmt noch fort. Erst nach Ostern wird man wieder einen Versuch machen hinein zu fahren und den Schaden zu untersuchen. Die Bergleute sind vertheilt; einige haben noch Arbeit am Rammelsberge, die übrigen sind bei der Rathschiefergrube oder als Holzhauer angestellt, und finden so ihren nothdürftigen Unterhalt. Durch das Würdebrennen der Schieferfelsen kann die künftige Arbeit im Berge sehr gefährlich werden.

Paris vom 2. April.

Der Marschall von Segur begab sich neulich nach den Thuilleries, um sich daselbst auf dem Visitenpapier zum Zeichen der Dankbarkeit für die Pension von 4000 Franken einzuschreiben, die ihm Bonnaparte bewilligt hat. Allein kaum erkundete der Oberkonsul seine Ankunft, so ließ er ihn zu sich kommen, unterhielt sich freundschaftlich mit ihm, begleitete ihn darauf bis zur Treppe, ließ ihn durch einen Generaladjutanten an den Wagen führen, die Orden parcuriren und die Militärhonneurs machen.

London vom 4. April.

Die Rüstungen zu unsrer See-Expedition, wovon ein Theil nach Gibraltar



Bestimmt ist, sind jetzt noch vermehrt worden. Noch einige andre Regimenter haben Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten. Von Scheerneck sind gestern 4 Fluttschiffe mit Truppen am Bord abgegangen, um zu der Expedition in den Dänen zu stoßen. Widrige Winde haben diese bisher vom Segeln abgehalten. Die erste Abtheilung der Expedition soll, wie es nun heißt, aus 5000 Mann bestehen. Ob dabei jetzt noch neue Unternehmungen im Werke sind, steht zu erwarten. Ein Theil der Truppen segelt mit versiegelten Ordres ab. Es heißt von neuem, daß auch die Russen auf Jersky und Guernsey an der Expedition Theil nehmen werden.

Zur Verstärkung unsrer Kanalsflotte, unter Lord Bridport, sind noch mehrere Kriegsschiffe abgegangen. Am 25. März war Lord Bridport bei Quessant. Seine Flotte bestand aus 28 Linienschiffen. Die französische spanische Flotte war segelfertig, und einige Nachrichten sagen, daß schon mehrere Schiffe derselben ausgelaufen wären. Auch das Linienschiff Elephant ist noch zu unsrer Flotte bei Brest abgegangen. Die Brest'ser Flotten, die schon lange auf der Ankerrede gelegen hatten, sollen auch Truppen am Bord haben.

Das irländische Oberhaus ist bis zum 12. dieses ajournirt. Die Auflösung des irländischen Parlaments wird gegen den 20. Mai statt haben.

Eine unsrer Rauffahrtflotten nach Westindien, die aus 140 Schiffen be-

stand, ist durch Stürme sehr zerstreut worden. Man zählte zuletzt nur 38 Segel beisammen, und man besorgt, daß mehrere Schiffe von den feindlichen Kapern genommen werden dürften.

An Se. Königl. Hoheit den Erzherzog Karl bei seiner Abreise von der Armee.

(Von einem Grenadier.)

Mein Vater Karl! noch bist Du hier!  
Nicht weg von Deinen Söhnen!  
Ha, sieh! ein alter Grenadier  
Steht da, das Aug voll Thränen;  
Die Hände faltend auf zu Dir:  
Mein Vater Karl! nicht weg von hier:

Einst faltete sich diese Hand  
Wohl nur am Bajonette;  
Wenn Karl an unserer Spitze stand —  
Wer da gezittert hätte!  
Und heut — ein alter Grenadier —  
Sieh, Vater! weinend steht er hier.

Die Thräne sieh! wie sie vom Aug  
Zum Knebelbart sich drängt;  
Zum Bart, den Du mit Pulverrauch  
So oft uns schon versenget.  
Ein ganzes Heer steht weinend hier,  
Und ruft: „Bleib Karl! bleibe hier!“

Ein weinend Heer! Wie groß, wie schön!  
Für unsern Karl, den Guten!  
Das sah kein Friedrich, kein Eugen —  
Sie sah'n nur Heere bluten.  
Auch bluten sah'st Du uns, und wir —  
Wir sahen weinen dich dafür.

D,



O, seinen Feldherren weinen sehn  
Um blutende Soldaten —  
Dieß ist erquickend, ist so schön!  
Da schwinden sie, die Thaten,  
Die Friedrich und Eugen gethan;  
Da wärmet sich die Menschheit dran.

Ein deutscher Prinz vor Deutschlands Heer!  
So stritten unsre Ahnen!  
Und Hertmanns Enkel um ihn her —  
Dann siegen seine Fahnen!  
Das ist so groß, so deutsch, so schön!  
Und willst Du Karl, doch von uns gehn?

So oft hast Du dem Grenadier  
Dein "Vorwärts!" zugeschrien;  
Und wir, wie Donner stürmten wir  
Die glüh'nden Batterien.  
Nur heut, nein, das kann nicht gesch'hn —  
Nur heute willst Du rückwärts gehn?

Und standen wir — vom Siege matt —  
Auf blutigem Gefilde;  
So fanden wir uns wieder satt  
An Deinem Fürstenbilde.  
„Brav!“ riefst Du; „Kinder brav!“  
und wir

Schrie'n unser "Wort!" jubelnd Dir.

Laß diese kindlich fleh'nde Hand,  
Dieß nasse Aug' Dich rühren!  
Heut weint Dein deutsches Vaterland  
In Deinen Grenadieren.  
So oft gehorchten wir sonst Dir —  
Behorch' nun einmal uns! Bleib hier!

Wohin Du kömmt, da kömmt mit Dir  
Der Sieg an Deiner Seite;  
Und geh'n wir weg, so hatten wir  
Den Segen zum Geleite,

Den Segen unsers Vaterlands,  
Zum Schmutz, Deutschlands Eigens-  
kranz.

Aus Häuten, die Dein Fürstenarm,  
Dein menschlich Herz gerettet;  
Aus Tempeln, wo das Volk, so arm,  
Um Deutschlands Rettung betet,  
Erschallt der schöne Ruf zu dir:  
Bleib Vater Karl! ach! bleibe hier!

Auch Deutschlands Fürsten siehest Du  
Die Hände um Dich falten.  
Auch da schallt Dir ein: Bleibe zu,  
Und kann Dich doch nicht halten.  
So höre Deine Grenadiere,  
Nur, Vater Karl! Nicht weg von hier!

Ach! Du bist krank, Dein Feuerblick  
Biel matter, bleich die Wange,  
Doch, kömmt der Frühling nur zurück,  
Und dies währ't nicht mehr lange,  
Da raufen Deine Grenadiere,  
Und Du genestest. Karl! bleib hier.

Die Feldluft, sey sie noch so rauh,  
Die macht die Herzen weiter.  
Bei Zürich, Stöckach und Ofterau  
Wie warst Du da so heiter,  
So stark Dein Arm, so scharf Dein Blick?  
Ha! da gieng Karl wohl nicht zurück.

Das Pöckhorn schallt. Noch einen Blick  
Auf Deutschlands Auen, und einen  
Auf Deine Grenadiere zurück,  
Und Millionen weinen.  
Leb wohl! komm wieder bald! es sey  
Dein Geist mit uns, und Vater Kray!



# Intelligenzblatt zu Nro 33.

## Avertissement.

### K u n d m a c h u n g

Da die am 13ten v. M. abgehaltene Pachtversteigerung des krakauer städtischen Vorwerks Szlak, oder Grzymalow fruchtlos abgelaufen ist; so wird hiemit von Seiten des k. krakauer Kreisamtes zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 30ten April l. J. eine nochmalige Pachtversteigerung dieses Vorwerkes und auch mehrerer städtischen Krämerläden abgehalten werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am 30ten April l. J. als am Tage der Versteigerung um 10 Uhr früh in dem krakauer städtischen Rathhause einzufinden.

Krakau den 14. April 1800.

Freiherr von Niedheim,  
Gubernialrath und Kreishauptmann.

### V o r l a d u n g

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Vermög Eröffnung der königl. hungarischen Statthaltereie ist ein gewisser Johann Kraly, minderjähriger Sohn eines Großwardeiner Bürgers, vor 16 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, und der Vermuthung nach in Kriegsdienste getreten.

Da nun dessen Geschwister den ihnen zukommenden Erbtheil wegen seinen vorgeblichen Tod theilen wollen, ohne dessen Ableben rechtmässig bewiesen zu haben; so wird derselbe zur Antretung seiner väterlichen Erbschaft hiemit vorgeladen.

Krakau den 15. März 1800.

Freiherr von Gallensels,  
Gubernialsekretär.

### A n k ü n d i g u n g

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Am 28ten April d. J. werden auf dem Rathhause in Lublin zwei städtische Vorwerke Boronowice und Ponikwoda, und zwar das erstere auf 3 Jahre und 1 Monat, und das 2te auf 3 Jahre und 4 Monate auch allenfalls beide auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Fiskalpreis wird vor der Hand bei dem ersten auf 575 fl. 15 kr. bei dem letzteren auf 375 fl. angenommen.

Krakau den 11. April 1800.

Schmidt,  
Gubernialsekretär.

### K u n d m a c h u n g

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

In der Pfarr- und Kollegiatkirche der regulirten lateranenfer Chorherren zu



zu Krasnitz jösesower Kreises, ist eine seit mehreren Jahren verheimlicht gewesene große silberne Monstranze, nebst zween rothsammetenen mit Silber beschlagenen Missaldeckeln vorgefunden worden. Dieses wird daher zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatze andurch bekannt gemacht: daß diejenigen, die das Eigenthum auf besagte Kirchengeräthschaften erweisen zu können glauben, sich in dem Zeitraum von einem Jahr und sechs Wochen mit ihren Beweisen an die k. k. Kammerprokuratur zu Krakau zu verwenden haben.

Krakau den 21. März 1800.

Johann Pinkas,  
Gubernialsekretär.

Vom Wirthschaftsüberamte der k. k. Staatsherrschaft Bodzentin wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 19. Mai l. J. nachstehende Getraidgattungen mittelst einer öffentlichen in dasiger Oberamtskanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbiethenden werden veräußert werden, und zwar:

An forder	Waizen	642	Korez	27	Garnez.
— forder	Korn	513	—	—	—
— Haber		2183	—	21	—
— Erbsen		94	—	—	—

Die Kauflustigen werden daher am obbenannten Tage zur sothauer Versteigerung hiermit vorgeladen, welche das ob angeführte Getraid in Parthien zu 100 bis 200 Korez lizitiren und erkaufen können, und zugleich den 10ten Theil von der zur Versteigerung angenommenen, und im Gelbbetrage nach den laufenden Marktpreisen berechnet werdenden Parthie Getraids, als ein

unverzinsliches Vadium zu erlegen haben werden.

Kaisert. Königl. Oberamt zu Bodzentin am 16. April 1800.

Joseph Postler,  
Oberamtmann.

### N a c h r i c h t

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Die Einrichtung der bolletirenden Zollstation Kobilak wird bekannt gemacht.

Mittels Hofdekrets der k. k. Finanz- und Kommerzhofstelle vom 25ten Hornung d. J. ist die Errichtung der bolletirenden Zollstation Kobilak im siedlzer Kreise genehmiget worden.

Welches daher zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 14. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,  
Gubernialsekretär.

### A n k ü n d i g u n g.

Nachbenannte Staatsgüter werden an untengefügten Tagen und Orten zur dreijährigen Verpachtung am 24. Juni des g. J. anfangend öffentlich versteigert werden, und zwar:

Am 17ten Mai d. J. zu Krakau in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration im Olkuffer Kreis

Krynawa mit.

Kuznicka einjähriger Fiskalpreis 1108 fl. rhn. 16 4/8 kr.

Miekurza einjähriger Fiskalpreis 1054 fl. rhn. 19 kr.

Jm



Im Konstier Kreise die Sulejower  
Abteigüter

Przyslawice

Bonkow und

Wuyczyn

Przedborz Starosiei.

Am 21ten Mai d. J. zu Lublin in  
der k. k. Kreisamtskanzlei im Lubliner  
Kreis

Milkow Lenuta und

Mühle Ezech.

Am 23ten Mai d. J. zu Piza in der  
Wirtschaftskanzlei im Radomer Kreis  
Schwalowice Vogtei  
Luchow detto.

Hierbei wird zur allgemeinen Kennt-  
nis gebracht, daß

- a) die Juden und alle jene Personen,  
welche zur Schließung der Kontrakte  
gesetzlich nicht berechtigt sind, von  
diesen Pachtungen ausgeschlossen seyn.
- b) Behält man sich vor, die Sulejo-  
wer Abteigüter und die zur Starosiei  
Przedborz gehörigen Ortschaften ent-  
weder zusammen, oder Theilweise zu  
lizitiren.
- c) Die hier von einigen Gütern nicht  
angesezten Fiskalpreise werden bei  
den Lizitationen oder auch noch frü-  
her durch ein eigenes Avertissement  
kund gemacht werden.
- d) Jeder Pachtlustige hat vor der Li-  
zitation ein Vadium zu erlegen, weil  
ohne diesem Erlag Niemand zur Mit-  
steigerung zugelassen werden wird.

Von der kaiserl. königl. westgalizischen  
Staatsgüteradministration.  
Krakau am 4ten April 1800.

Joseph v. Melnikski,

k. k. Subernalrath und Staatsgü-  
teradministrator.

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-  
rechte in Westgalizien wird mittels ge-  
genwärtigen Edikts allen Gläubigern  
des Herrn Nikolaus Piasowski be-  
kannt gemacht: daß die mittels Edikts  
vom 29. Jänner 1800 kundgemachte  
Theilung, der zur Konkursmasse gehö-  
rigen Güter, nicht statt habe, und das  
Geschäft der Befriedigung der Gläubi-  
ger zu Folge des Mandats eines k. k.  
westgalizischen Appellationsgerichts vom  
11ten Hornung l. J. den gegenwärtigen  
Besetzen gemäß abgehandelt werden  
wird.

Es wird demnach zum einstweiligen  
Güterverwalter der Herr Adalbert Tar-  
czewski ernannt, und dem Herrn Räm-  
merer Winnicki aufgetragen, das  
sämmliche Vermögen des Nikolaus  
Piasowski binnen 4 Wochen zu be-  
schreiben und abzuschätzen; worauf die  
Versteigerung der Güter und die Aus-  
zahlung der Gläubiger dem ehemaligen  
Potioritätsdekrete gemäß erfolgen wird.  
Es haben demnach sämmliche Gläubi-  
ger — ohne eine besondere Vorladung  
abzuwarten — über ihre Rechte zu  
wachen, und, um über die Bestätti-  
gung oder die Wahl eines neuen Ver-  
mögensverwalters zu stimmen, den 13.  
August l. J. um 9 Uhr Vormittags bei  
diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.

Krakau den 29. März 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer  
Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.